

---

**Francia. Forschungen zur westeuropäischen Geschichte**  
Herausgegeben vom Deutschen Historischen Institut Paris  
(Institut historique allemand)  
Band 2 (1974)

DOI: 10.11588/fr.1974.0.58136

---

#### Rechtshinweis

Bitte beachten Sie, dass das Digitalisat urheberrechtlich geschützt ist. Erlaubt ist aber das Lesen, das Ausdrucken des Textes, das Herunterladen, das Speichern der Daten auf einem eigenen Datenträger soweit die vorgenannten Handlungen ausschließlich zu privaten und nicht-kommerziellen Zwecken erfolgen. Eine darüber hinausgehende unerlaubte Verwendung, Reproduktion oder Weitergabe einzelner Inhalte oder Bilder können sowohl zivil- als auch strafrechtlich verfolgt werden.

## Aus der Arbeit des DHI Paris

### BERICHT ÜBER DIE AKTIVITÄT DES DHI PARIS IN DEN JAHREN 1971 UND 1972

#### *I. Veränderungen im personellen Bereich*

##### A. Beamte. Institutsleitung

Keine Veränderungen in der Stellenbesetzung gegenüber dem Bericht zu 1969/70 in FRANCIA 1.

Der Antrag auf Einrichtung einer Stelle eines akademischen Rats/Oberrats für die wissenschaftliche Leitung der Institutsbibliothek, wie sie angesichts des jetzt von dieser erreichten Umfangs erforderlich ist, wurde für das Haushaltsjahr 1971 und erneut 1972 von den zuständigen Stellen im Forschungs- und Finanzministerium gutgeheißen bzw. genehmigt, fiel aber jedesmal einer generellen, vom Bundeskabinett angeordneten »Überrollung« aller neu bewilligten Stellen zum Opfer.

Der Antrag auf Einrichtung einer Stelle für einen abzuordnenden Archivrat/Oberrat aus dem Landesdienst, die es ermöglichen soll, einen Archivbeamten aus dem Bundesgebiet zu 3- bis 4-jährigen Forschungen bzw. Editionsarbeiten freizustellen und auf diese Weise Forschungen zur mittelalterlichen und neueren Geschichte, aber auch Aufarbeitung französischen Archivguts für die deutsche Geschichte durch sachkundige, sich ablösende Fachvertreter voranzutreiben (eine solche Stelle besteht bereits im DHI Rom), wurde abgelehnt.

##### B. Wissenschaftlicher Mitarbeiter

Zu den im Bericht in FRANCIA 1 erwähnten Inhabern einer Planstelle nach BAT IIa (Dr. Dietrich LOHRMANN, Dr. Jürgen VOSS, Dr. Werner PARAVICINI) konnte am 1. Juni 1972 Dr. Hartmut AT SMA als 4. Inhaber einer Planstelle eingestellt werden. Herr AT SMA, der am 20. Dezember 1971 an der Universität Mannheim zum Dr. phil. promoviert wurde, hatte dem DHIP schon seit dem 1. September 1971 als freier Mitarbeiter im Wege eines Werkvertrags angehört.

Dr. Peter Claus HARTMANN, seit dem 1. März 1970 schon freier Mitarbeiter im Wege eines Werkvertrags, konnte zum 1. Oktober 1971 als wissenschaftlicher Angestellter im Wege eines Zeitdienstvertrags nach BAT IIa eingestellt werden. Herr Martin HEINZELMANN, der seit dem 1. Januar 1970 schon als wissenschaftlicher Angestellter im Wege eines Zeitdienstvertrags nach BAT

IIa tätig ist, wurde am 12. Dezember 1972 an der Universität Mannheim zum Dr. phil. promoviert.

Zu dem freien Mitarbeiter im Wege eines Werkvertrags, Herrn Klaus STOCK, konnte ab 1. Januar 1971 mit Herrn Albert CREMER ein weiterer Mitarbeiter in gleicher Stellung eingestellt werden, der am 10. Dezember 1971 an der Universität Köln zum Dr. phil. promoviert wurde.

Durch Absprache mit dem damaligen Direktor des Forschungsinstituts der Deutschen Gesellschaft für Auswärtige Politik, Bonn, Professor Dr. Karl CARSTENS, konnte zum 1. Februar 1972 mit Dr. Klaus MANFRASS ein weiterer Mitarbeiter gewonnen werden, der zur Hälfte dem erwähnten Forschungsinstitut, zur Hälfte dem DHIP zur Verfügung steht und vorläufig aus Stipendienmitteln des DHIP gefördert wird.

Die Zahl der im Institut tätigen wissenschaftlichen Mitarbeiter (einschließlich der Beamtenstellen), die zwischen 1968 und 1970 von 4 auf 8 gestiegen war, hat sich damit weiter auf 11 erhöht.

### C. Nichtwissenschaftliche Mitarbeiter

Frau Monika GLASS, Verwaltungsangestellte nach BAT Vb (Diplombibliothekarin), seit 1. 4. 1971 in Vergütungsgruppe IVb, ist zum 30. April 1971 aus dem Institutsdienst ausgeschieden, da sie eine entsprechende Stellung am DHI Rom übernahm. An ihrer Stelle wurde, nach BAT IVb, Frau Monika QUIRING (Diplombibliothekarin) gewonnen, die vorher am Deutschen Kulturinstitut in Kopenhagen und am Germanistischen Seminar der Universität Köln tätig war und am 1. April 1971 ihren Dienst antrat.

Frau Ida RAETZ, Verwaltungsangestellte nach BAT Vb (Bibliothekarin), wurde im November 1970 auf BAT IVb angehoben.

Frau Cornelia WACHECK, Verwaltungsangestellte nach BAT VIb (Fremdsprachensekretärin), wurde auf BAT Vc angehoben und mit Wirkung vom 1. Oktober 1972 befördert nach Vergütungsgruppe Vb.

Fräulein Brigitte OSTER, seit ihrer Verhehlung im Jahre 1972 Frau Brigitte ROHLAND, Verwaltungsangestellte nach BAT VII (Sekretärin), ist seit 1971 als Vorzimmerdame tätig.

Seit dem 1. Januar 1971 werden die beiden Bibliothekarinnen, Frau RAETZ und Frau QUIRING, unterstützt durch Fräulein Véronique MOSBAH, die zunächst als Hilfskraft auf Stundenlohnbasis eingestellt wurde, und seit dem 1. Januar 1972 Aushilfsbibliothekarin im Wege eines Werkvertrags ist.

Auch die Damen des Sekretariats, Frau WACHECK und Frau ROHLAND, werden seit dem 14. Juni 1971 bzw. 1. Oktober 1971 unterstützt durch die als teilzeitbeschäftigte Sekretärinnen eingestellten Damen, Frau Ursula HUGOT und Frau Therese RAMEAU, die ebenso wie Fräulein MOSBAH im Wege eines Werkvertrages vergütet werden. Frau HUGOT und Frau RAMEAU werden vornehmlich für das Forschungsvorhaben PROL und für das Bibliographicum eingesetzt.

Am 1. Januar 1971 konnte, im Zusammenhang mit dem Bezug der neuen Institutsunterkunft (s. unter II.), Herr Michel ARBOGAST als Concierge/Hausmei-

ster (Ortskraft) eingestellt werden. Ihm obliegen zugleich die Vervielfältigungs- und Druckerarbeiten im Institut.

Zu seiner Unterstützung wurde am 11. Oktober 1972 Herr Žibuntas Mikšys als Stundenhilfskraft bei Bedarf im Wege eines Werkvertrages eingestellt.

Die Gesamtzahl der im DHIP zur Zeit dauernd, ganz- oder halbtätig tätigen Personen (wissenschaftlicher und nichtwissenschaftlicher Dienst, Beamte, Angestellte und Arbeiter) hat sich im Berichtszeitraum von 13 auf 20 erhöht.

## *II. Institutsgebäude*

In den ersten Monaten des Jahres 1971 konnte der Umzug des DHIP aus der bisherigen Unterkunft 5, rue du Havre, Paris VIII<sup>e</sup>, in das neuerworbene, institutseigene Gebäude 9, rue Maspéro, 75016 Paris (Tel. 870 25 55 und 525 70 92; vgl. zur Raumgliederung den Bericht in *FRANCIA* 1, S. 727 f.) durchgeführt werden. Am 15. Oktober 1971 konnte die Inauguration des neuen Institutsgebäudes festlich begangen werden. In Gegenwart führender Vertreter der französischen Behörden, Akademien, Universitäten, des Generalsekretärs der UNESCO und des Herrn Botschafters der Bundesrepublik Deutschland, RUETE, sprachen der Bundesminister für Bildung und Wissenschaft, Professor Dr. Ing. Hans LEUSINK, der Directeur de l'Ecole nationale des Chartes und Generalsekretär des Internationalen Historikerverbandes, Professor Michel FRANÇOIS, der Vorsitzende des wissenschaftlichen Beirats des DHIP, Professor Dr. Eugen EWIG, Bonn, sowie der Institutsdirektor zu den Festgästen im Institut (vgl. den Bericht in der Frankfurter Allgemeinen Zeitung vom 18. Oktober 1971, Seite 2). Der Tag fand in einem festlichen Empfang in der Residenz des Botschafters der Bundesrepublik Deutschland, dem Palais Beauharnais, zu dem eine überaus große Zahl französischer Historiker sich als Gratulanten einfanden, seinen Ausklang.

## *III. Innere Organisation des Instituts*

Regelmäßig weitergeführt wurde die Einrichtung der »Dienstag-Sitzung«, an der die Institutsmitglieder des wissenschaftlichen und nichtwissenschaftlichen Dienstes 14-tägig teilnehmen. Voll konstituiert wurden die 1970 neu eingeführten, in der Regel vierteljährlichen Sitzungen der Sektionen Verwaltung (Leitung: Herr SCHMIDT), Mittelalter (Leitung: Herr WERNER) und Neuzeit (Leitung: Herr HAMMER), die der langfristigen Diskussion der laufenden Arbeitsvorhaben und der wissenschaftlichen Planung sowohl im Bereich der Forschung wie der wissenschaftlichen Kolloquien dienen.

Die Zuordnung der Zuständigkeit der Mitarbeiter nach historischen Perioden konnte, gegenüber derjenigen von 1970 (vgl. *FRANCIA* 1, S. 728), durch die Vermehrung des Mitarbeiterstabes wie folgt feiner gegliedert werden:

Bis zum 5. Jahrhundert: Klaus STOCK

6. und 7. Jahrhundert: Martin HEINZELMANN

8. und 9. Jahrhundert: Hartmut AT SMA

10. und 11. Jahrhundert: Karl Ferdinand WERNER

12. Jahrhundert: Dietrich LOHRMANN

13. und 14. Jahrhundert: Jürgen VOSS

15. und 16. Jahrhundert: Werner PARAVICINI

17. und 18. Jahrhundert: Albert CREMER

1789–1914: Karl HAMMER

1914–1918: Klaus MANFRASS

1918–1945: Peter Claus HARTMANN

1945 ff.: KLAUS MANFRASS

Zur wissenschaftlichen Fortbildung der Institutsmitglieder wurde 1972 erstmals institutsintern ein *Seminar* durchgeführt, das in 5 mehrstündigen Sitzungen unter der Leitung von Dr. LOHRMANN die kritische Arbeit an den verschiedenen Typen und Überlieferungsformen der Papsturkunden behandelte. Die Mitarbeiter der Sektion Mittelalter lasen und interpretierten nach von Herrn STOCK angefertigten Photokopien eine größere Anzahl von Urkunden für nordfranzösische Empfänger. Besondere Aufmerksamkeit galt den Problemen der Kopialüberlieferung in den Gelehrtenansammlungen des 18. Jahrhunderts.

#### IV. Vergabe von Stipendien

Im Jahre 1971 konnten 19 Stipendiaten von 10 deutschen Universitäten durch Zuschüsse für Arbeitsaufenthalte in Frankreich von 1–11 Monaten gefördert werden. Die Gesamtzahl der vergebenen Monatsstipendien betrug 65.

1972 waren es 20 Stipendiaten aus 13 Universitäten für Arbeitsaufenthalte von 1–12 Monaten, bei einer Gesamtzahl von 60 Monatsstipendien.

Im einzelnen wurden folgende Themen bearbeitet (die Orte nach dem Namen bezeichnen die Herkunftsuniversität, nicht den Wohnort):

1971

Hartmut AT SMA (Mannheim), Klöster in Gallien bis zum Ende des 6. Jahrhunderts (590). Untersuchungen zur Quellenlage und zur Forschungssituation.

Peter BROMMER (Tübingen), Die Capitula des Bischofs Theodulf von Orléans († 821).

Franz DUMONT (Mainz), Die Mainzer Republik von 1792/1793.

Dietrich ELSCHNER (Mannheim), Frankreich und der Völkerbund 1914–1926. Ein Beitrag zum Verhältnis von Politik und öffentlicher Meinung.

Jochen GRUBE (Tübingen), Deutsch-französische Beziehungen auf dem Gebiet der Presse und der Pressepolitik.

Peter GRUPP (Tübingen), Gabriel Hanotaux – eine Gestalt des französischen Imperialismus. Theorie der Kolonialexpansion und Methoden der imperialistischen Politik bei dem Historiker, Minister, Politiker und Publizisten Gabriel Hanotaux.

Rainer HUDEMANN (Trier), Die soziale Basis des Bonapartismus in Frankreich zum Beginn der Dritten Republik im Vergleich zum Ende des Zweiten Kaiserreichs.

Hans-Josef KAISER (Mainz), Geschichte des Rheinbundes von 1658 (Arbeitsgruppe Prof. WEBER).

Gisela KANDLER (München), Bayerns Stellung als größter deutscher Mittelstaat im Urteil der französischen Politik und Journalistik von 1859–1870.

Cilli LORCH (Mainz), Geschichte des Rheinbundes von 1658 (Arbeitsgruppe Prof. WEBER).

Dietmar LUTZ (Mainz), Geschichte des Rheinbundes von 1658 (Arbeitsgruppe Prof. WEBER).

Manfred MAIXNER (Gießen), Die Nachfolger Karls II. des Kahlen. Westfränkische Geschichte unter Ludwig dem Stammler und seinen Söhnen Ludwig III. und Karlmann, bis zur Wahl Karls III. des Dicken.

- Karin MÜLLER (Gießen), Die Königin im Mittelalter. Eine diplomatische Untersuchung zu ihrer rechtlichen Stellung im frühen und hohen Mittelalter (ca. 500– ca. 1200).
- Rainer RIEMENSCHNEIDER (Göttingen), Zentralismus und Dezentralisation als Problem im Frankreich Napoleons III.
- Dieter SCHELER (Bochum), Die »Ierapigra« des Egidius von Corbeil.
- Günter SCHÜTZ (Mannheim), Die deutschsprachigen Entsprechungen für Imperium und Regnum in den Anfängen der deutschen Geschichte.
- Alois SCHUMACHER (Frankfurt/M.), Frankreichs Sicherheits- und Deutschlandpolitik 1931–1935 im Widerstreit der französischen öffentlichen Diskussion.
- Hans TALMON (Mannheim), Zeitgeschichtsschreibung in Frankreich unter Ludwig XIV. und Ludwig XV.
- Marion WIERICHS (Bonn), Die Entstehung des Großherzogtums und die Bildung der Großherzogtümer Baden, Berg und Hessen-Darmstadt zu Beginn der Rheinbundzeit.

Im Falle der Stipendiaten Dr. Joachim EHLERS, Günther SCHÜTZ und Peter GRUPP handelt es sich um Fortführung von Arbeiten, über deren Förderung schon im Bericht zu 1969/70 (FRANCIA 1, S. 729 f.) berichtet wurde. Andererseits wurden im Jahre 1972 die Arbeiten folgender, schon zu 1971 genannter Stipendiaten weitergefördert: Peter BROMMER, Jochen GRUBE, Gisela KANDLER, Karin MÜLLER, Dr. Dieter SCHELER, Marion WIERICHS.

Folgende Themen traten in der Förderung im Jahre 1972 neu hinzu:

- Hans AMMERICH (Saarbrücken), Der Pfalz-Zweibrückische Absolutismus im Rahmen der europäischen Politik. Ein Beitrag zur Innen- und Außenpolitik des Herzogtums Zweibrücken in der 2. Hälfte des 18. Jahrhunderts.
- Peter BAASNER (Hamburg), Die Beziehungen Frankreichs zum Libanon.
- Dr. Albert CREMER (Köln), Adel und »Absolutismus«; zur Strukturanalyse des französischen Ancien régime.
- Dr. Joachim EHLERS (Frankfurt/M.), Hugo von St. Victor. Studien zum Geschichtsdanken und zur Geschichtsschreibung des 12. Jahrhunderts.
- Wolfgang EMER (Marburg), Die Partei der »Politiques«. Politische Theorie und Praxis einer Gruppierung in den Religionskriegen (1560–1594).
- Beate JUST (Mainz), Eustache Saint-Far.
- Jürgen KESSEL (Mainz), Die Rheinlande in der Politik der Infantin Isabel Clara Eugenia, 1621–1633.
- Gerhard KIRMER (München), Der Intendant Jean Talon (1625–1694).
- Hartmut KRETZER (Marburg), Die politische Lehre der calvinistischen Akademien Saumur und Sedan im 17. Jahrhundert.
- Gerd KRUMEICH (Düsseldorf), Der Kampf um die Einführung der dreijährigen Wehrpflicht in Frankreich 1913/1914.
- Dr. Klaus MANFRASS (DHIP), Bibliographische Grundlagen der Erforschung der französischen Zeitgeschichte.
- Werner SCHERER (Heidelberg), Die Auseinandersetzung um die Verhältniswahl in der III. Republik bis zur Wahlreform von 1919.
- Dr. Eberhard SCHMITT (Mainz), War die Französische Revolution eine bürgerliche Revolution?
- Manfred WÜSTEMEYER (Düsseldorf), Das Kaisertum Napoleons III.

Von den insgesamt 1971 und 1972 geförderten 32 Stipendiaten arbeiteten zur mittelalterlichen Geschichte 7, zur Neuzeit (vor 1789) 10, zum 19. Jahrhundert (1789 ff.) 9, zum 20. Jahrhundert 6.

In den meisten Fällen galt die Förderung der Vorbereitung einer Dissertation oder den Abschlußarbeiten eines schon promovierten Stipendiaten für die Drucklegung seiner Arbeit. Waren 1969/70 außerdem 3 Habilitationsschriften gefördert worden (vgl. FRANCIA 1, S. 729 f., dort die Arbeiten von Dr. EHLERS, Dr. THOMAS und Dr. HARTMANN) und drei Forschungsvorhaben promovierter Stipendiaten (Dr. MORDEK, Dr.

SCHMITT und Dr. FRIEDEMANN), so wurde 1971/2 die Habilitationsarbeit von Dr. EHLERS gefördert sowie Forschungsarbeiten der Herren Dr. MANFRASS, Dr. SCHELER und Dr. Eberhard SCHMITT, Assistent an der Universität Mainz, der nach seiner Berufung auf einen Lehrstuhl an der Universität Bochum den von ihm nicht mehr in Anspruch genommenen Stipendienbetrag für andere Stipendiaten zur Verfügung stellte.

Im Rahmen der Buchreihen des DHI Paris sollen von den Arbeiten der zu 1971 und 1972 betreuten Stipendiaten, z. T. mit verändertem Titel, die Dissertationen von Hartmut ATSMÄ, Albert CREMER, Dieter SCHELER erscheinen.

Folgende Stipendiaten von 1971 und 1972 haben am Rahmen der »Jeudi«-Abende des DHIP (s. unten Ziff. VI) Vorträge über ihre Forschungen gehalten: Manfred MAIXNER, Dr. Eberhard SCHMITT, Dr. Albert CREMER.

### V. *Institutsbibliothek*

Die Buchbestände der Institutsbibliothek erhöhten sich, gezählt nach Titeln, 1971 um 1788 Einheiten, nach Bänden (einschließlich Zeitschriften) um 3167, die höchste Zugangszahl in den letzten Jahren. 1972 kamen nach Titeln 1800 Einheiten hinzu, nach Bänden (einschließlich Zeitschriften) 2578. 1971 kamen 51 neue Zeitschriften hinzu, 1972 weitere 59, so daß sich die Zahl der im Hause geführten Zeitschriften von 260 auf über 300 erhöht hat. Die Bibliothek des DHIP ist bestrebt, alle wichtigen historischen, auch landesgeschichtlichen Zeitschriften Deutschlands, Frankreichs und der zwischen beiden Ländern liegenden Staaten Belgien, Luxemburg, Niederlande und Schweiz den Benutzern zur Verfügung zu halten.

Eine nach vollzogenem Umzug in die neue Institutsunterkunft vorgenommene Zählung ergab Ende 1971 einen Bestand von 22.183 Bänden (einschließlich Zeitschriften). 1972 wurde ein Bestand von nahezu 25.000 Bänden erreicht.

Die Benutzungsfrequenz, 1971 noch durch eine umzugsbedingte mehrmonatige Schließung der Bibliothek beeinträchtigt, betrug von der Wiedereröffnung im neuen Quartier, am 3. Mai 1971, bis Ende 1971 nur 192, erreichte aber im Jahre 1972 schon wieder eine Zahl von 537. Neuanmeldungen von Lesern erfolgten 1971 in 39, 1972 in 124 Fällen. Fernleihbestellungen wurden 1971 357 getätigt, 1972 492, was den 1969 im alten Quartier erreichten Wert übertraf.

### VI. *Institutsveranstaltungen*

Aus den vom DHI Paris 1971/72 durchgeführten Veranstaltungen ragt heraus das 10. deutsch-französische Historikerkolloquium in Mannheim, das vom 27. bis 30. September 1971 im Zusammenwirken mit dem Militärgeschichtlichen Forschungsamt (Freiburg i. Br.) und seinem damaligen Leiter, Herrn Oberst i. G. Dr. SCHOTTELIUS, stattfand und dem »Sozialen Wandel durch den Ersten Weltkrieg« gewidmet war (vgl. den Bericht von Karl HAMMER, weiter unten S. 742 ff.). Ein großer Teil der 21 auf diesem Kolloquium gehaltenen Vorträge wird in diesem und im folgenden Band der *FRANCIA* veröffentlicht.

Zu den Vorträgen, denen entweder ein Empfang oder eine Diskussion folgte, konnten wir 1971 Jean MISTLER, de l'Académie française, der schon an unserem Bremer Napoleonkolloquium teilgenommen hatte, und Professor SAGAVE von der Universität Paris-Nanterre gewinnen. 1972 sprachen bei uns vier Gäste aus Deutschland, die Kollegen ZIEBURA (Berlin), LANGNER (Freiburg i. Br.),

BRÜHL (Gießen) und BECKER (Erlangen), sowie ein Gast aus den Vereinigten Staaten, Professor A. L. GABRIEL von der Notre-Dame Universität (Illinois).

Außer den Institutsmitgliedern und Stipendiaten fanden sich folgende Kollegen (5 Franzosen, 2 Belgier, 1 Amerikaner und 4 Deutsche) freundlicherweise bereit, auf den »Jeudi«-Abenden, bei denen stets dem Vortrag eine Diskussion folgt, zu sprechen: Monsieur LAFAURIE (Conservateur au Cabinet des Médailles) und Madame DUMAS (beide Paris), Madame CHAVANNE (Paris), Madame FOSSIER (Paris), Monsieur LEMAÎTRE (Paris-Nanterre); Prof. STIENNON (Lüttich), Prof. FRANSEN (Löwen); Prof. IGGERS (Buffalo, USA); Dr. BRÖTEL (Heidelberg), Dr. IRSIGLER (Bonn), Dr. FELDER (München) und Prof. LACHMANN (Bielefeld).

Zahlreiche französische Gäste machten uns die Freude, diese Vortragsveranstaltungen zu besuchen, und das Haus 9, rue Maspéro ist in diesen ersten Jahren seiner Eigenschaft als Institut historique allemand eine in Kollegenkreisen geschätzte »Adresse« geworden.

#### Chronik der Institutsveranstaltungen 1971–1972

24. 3. Vortrag in den Räumen des Goethe-Instituts und auf gemeinsame Einladung dieses Instituts und des DHIP: Jean MISTLER, de l'Académie française: Gaspard Hauser – un mythe romantique.
25. 3. »Jeudi«, Dr. K. HAMMER: Der französische Protestantismus in Vergangenheit und Gegenwart. – Prof. Dr. K. F. WERNER: Vorbericht über die Herbsttagung des DHIP in Mannheim (Sozialer Wandel durch den Ersten Weltkrieg).
29. 4. »Jeudi«, Dr. D. BRÖTEL (Heidelberg): Besprechung von STOLBERG-WERNIGERODE, Die unentschiedene Generation. – Dr. Dr. P. C. HARTMANN: Besprechung von R. POIDEVIN, Les relations économiques et financières entre la France et l'Allemagne de 1898 à 1914.
27. 5. »Jeudi«, Prof. J. STIENNON (Lüttich): Projets et réalisations du Centre interdisciplinaire de recherche archéologique de l'Université de Liège pour le Moyen Age.
3. 6. »Jeudi«, Herr MAIXNER (Gießen): Ludwig der Stammler und seine Söhne (Quellenlage).
24. 6. »Jeudi«, Dr. F. IRSIGLER (Bonn): Bericht über sein Buch: Untersuchungen zur Geschichte des frühfränkischen Adels.
15. 7. »Jeudi«, Dr. K. HAMMER: Besprechung von drei Werken zur Geschichte des deutschen Protestantismus im Ersten Weltkrieg (MEHNERT, PRESSE, MOTSCHMANN).
9. 9. »Jeudi«, Kolloquium unter Leitung von Prof. Dr. K. F. WERNER über die Memoiren von Heinrich Brüning.
15. 9. Festakt zur Inauguration des Institutsgebäudes in Anwesenheit von Prof. Dr.-Ing. H. LEUSSINK, Bundesminister für Bildung und Wissenschaft. Ansprachen von Prof. LEUSSINK; Prof. Dr. Eugen EWIG, Vorsitzender des Wiss. Beirats des DHIP; Prof. M. FRANÇOIS, Membre de l'Institut, Directeur de l'Ecole Nationale des Chartes; Prof. Dr. K. F. WERNER. Abends Empfang durch den deutschen Botschafter im Palais Beauharnais.
23. 9. »Jeudi«, Dr. D. LOHRMANN: Saint-Germer-de-Fly, das englische Königtum und der anglonormannische Adel.
- 27.–30.9. 10. Deutsch-französisches Historikerkolloquium des DHI Paris in Mannheim: Sozialer Wandel durch den Ersten Weltkrieg (vgl. den Bericht in diesem Band. Vgl. auch Prof. Dr. Wolfgang MOMMSEN, Gegen Emotionen und Vorurteile. Deutsch-französisches Historikertreffen in Mannheim, in: Europäische Gemeinschaften, November-Nummer 1971, S. 22–23).

7. 10. »Jeudi«, Dr. Dr. P. C. HARTMANN und Herr A. CREMER: Bericht über die Jahrestagung des DHIP in Mannheim.
28. 10. »Jeudi«, Merowingische und hochmittelalterliche Numismatik. Mme DUMAS (Paris): Der Münzschatzfund von Fécamp. M. LAFAURIE (Bibliothèque Nationale, Paris, Conservateur au Cabinet des Médailles): Merowingermünzen. (Beide in franz. Sprache) Dr. FELDER (München): Personennamen auf Merowingermünzen. Ein Projekt der Kommission für Namenforschung an der Bayerischen Akademie der Wissenschaften.
18. 11. »Jeudi«, Mme R. CHAVANNE (Paris): Le reflet de la réalité politique dans le »Stechlin« de Fontane.
1. 12. Vortrag. Prof. Dr. P.-P. SAGAVE (Universität Paris-Nanterre): Paris et Berlin en 1871 – contrastes et similitudes (mit anschließendem Empfang).

## 1972

28. 1. Vortrag. Prof. Dr. G. ZIEBURA (Freie Universität Berlin): L'Impérialisme français et allemand avant 1914. Essai d'une théorie comparative (mit anschließender Diskussion).
10. 2. »Jeudi«, Mme R. FOSSIER (Institut de Recherche et d'Histoire des Textes, Paris): Les ordinateurs au service des sciences historiques.
24. 2. »Jeudi«, Dr. Dr. P. C. HARTMANN: Kurbayerische Kriegsfinanzierung im spanischen Erbfolgekrieg.
9. 3. »Jeudi«, Dr. E. SCHMITT (Mainz): War die Französische Revolution eine bürgerliche Revolution?
16. 3. »Jeudi«, Prof. G. IGGERS (Buffalo, USA): Probleme einer Geschichte der deutschen Geschichtsschreibung.
23. 3. »Jeudi«, Prof. Dr. K. F. WERNER: Die heutige Situation der Geschichtswissenschaft.
4. 5. Vortrag. Doz. Dr. J. LANGNER (Freiburg im Br.): Le Brun, interprète de l'Histoire du Roi. Les Peintures de la Galerie des Glaces à Versailles (mit anschließendem Empfang).
25. 5. »Jeudi«, Dr. K. MANFRASS: Außenpolitische Auswirkungen der Arbeitskräftewanderung in Europa. I. Teil.
5. 6. Vortrag. Prof. A. L. GABRIEL (Universität Notre-Dame, Illinois/USA): La Maison des pauvres étudiants de l'Allemagne dans l'ancienne Université de Paris (mit anschließender Diskussion).
15. 6. »Jeudi«, M. LEMAÎTRE (Paris-Nanterre): Recherches sur les textes manceaux du IX<sup>e</sup> siècle. L'affaire de Saint-Calais.
29. 6. »Jeudi«, Prof. Dr. LACHMANN (Bielefeld): König und Parlament im Jahre 1655.
21. 9. »Jeudi«, Dr. K. HAMMER: Besprechung der von M. REINHARD und J. TULARD verfaßten Bände der Nouvelle Histoire de Paris.
29. 9. Vortrag. Prof. Dr. C. BRÜHL (Giessen): Le Problème du début de l'État allemand et l'histoire de France (mit anschließendem Empfang).
12. 10. »Jeudi«, Prof. G. FRANSEN (Löwen): Résultats actuels des travaux entrepris pour l'analyse de la tradition manuscrite du Décret de Burchard de Worms.
26. 10. »Jeudi«, Prof. Dr. K. F. WERNER: De l'Empire franc à la France (888–1060). Première partie: Histoire politique.
9. 11. »Jeudi«, Prof. Dr. K. F. WERNER: (wie zum 26. 10.) Deuxième partie: Histoire sociale et histoire des institutions.
14. 11. Vortrag. Doz. Dr. J. BECKER (Erlangen): Bismarck et l'Empire libéral (mit anschließender Diskussion).
30. 11. »Jeudi«, Dr. Dr. P. C. HARTMANN: Frankreich im Jahre 1941. Seine militärische, politische und wirtschaftliche Situation.
14. 12. »Jeudi«, Dr. A. CREMER: Die Stellung des Adels im französischen Verfassungssystem des 17. Jahrhunderts.

VII. Vorträge und Veröffentlichungen einzelner Mitarbeiter<sup>1</sup>

Dr. Albert CREMER

Rezensionen: Carla KRAMER-SCHLETTE, Vier Augsburger Chronisten der Reformationszeit. Die Behandlung und Deutung der Zeitgeschichte bei Clemens Sender, Wilhelm Rem, Georg Preu und Paul Hektor Mair, Lübeck 1970, in: German Studies. Philosophy and History 4 (1971) 217–218.

Wissenschaftlicher Oberrat Dr. Karl HAMMER

17. 3. 1971: Vortrag vor den Evangelischen Kirchengemeinden der Stadt Düsseldorf: »Der französische Protestantismus in Vergangenheit und Gegenwart«.

29. 9. 1971: Vortrag auf dem 10. deutsch-französischen Historikerkolloquium in Mannheim: »Der deutsche Protestantismus und der Erste Weltkrieg«.

8. 12. 1972: Vortrag vor der Académie du Second Empire in der Mairie du Louvre (Mairie du 1<sup>er</sup> arrondissement): »L'oeuvre de l'architecte Jacques Ignace Hittorf sous le Second Empire«.

Dr. Dr. Peter Claus HARTMANN

29. 3. 1971: Vortrag vor dem Institut d'Études Germaniques der Universität Strasbourg (erneut am 21. 2. 1972 an der Universität Paris XII [Créteil] und am 29. 2. 1972 an der Universität Paris III [Asnières]): »Jugendbewegung und nationalsozialistische Bildungsvorstellungen«.

1. 4. 1971: Vortrag vor dem Historischen Verein von Oberbayern, im Rathaus München: »Comte d'Albert, Fürst Grimberghen, ein bayerischer Gesandter aus französischem Hochadel, 1672–1758«.

19. 11. 1971: Vortrag auf der wissenschaftlichen Tagung des Collegium Carolinum, München, in Weissach am Tegernsee: »Frankreich im Jahre 1941. Seine militärische, politische und wirtschaftliche Situation«.

12. 1. 1972: Teilnahme an einer Debatte im französischen Fernsehen (»Les Dossiers de l'Écran«) über den Film »Les briseurs de barrage« (englische Luftangriffe auf die Ruhrtalsperren, 16./17. 5. 1943).

Akademisches Jahr 1972–1973 [ab November 1972] (gemeinsam mit Dr. MANFRASS): Seminar »Problèmes de l'histoire contemporaine en Allemagne« an der Universität Paris VIII (Vincennes).

Die Dauphine Maria Anna Christine von Bayern (1660–1690) und ihr Hofstaat, in: Oberbayerisches Archiv 93 (1971) 16–25.

Das Friedensprojekt [von Versailles]. Grundstein der französischen, antideutschen und antibolschewistischen Hegemonialpolitik?, in: Versailles, St. Germain, Trianon. Umbruch in Europa vor 50 Jahren, hg. v. Karl BOSL, München und Wien 1971, S. 77–92.

Jugendbewegung und nationalsozialistische Bildungsvorstellungen, in: Bildung und Gesellschaft. Zum Bildungsbegriff von Humboldt bis zur Gegenwart, hg. v. Hans STEFFEN, Göttingen 1972, S. 41–57.

Frankreich im Jahr 1941. Seine militärische, politische und wirtschaftliche Situation, in: Das Jahr 1941 in der europäischen Politik, hg. v. Karl BOSL, München und Wien 1972, S. 39–55.

Rezension: J. ROTHNEY (Hg.), The Brittany Affair and the Crisis of the Ancien Régime, New York 1969, in: Historisches Jahrbuch 92 (1972) 231.

Dr. Dietrich LOHRMANN

20. 4., 18. 5., 22. 6., 13. 7., 14. 11. 1972: Seminar zur Überlieferung französischer Papsturkunden mit besonderem Hinblick auf das geplante Institutsunternehmen »Exempla chartarum« (vgl. oben S. 874).

<sup>1</sup> Erfasst werden auch Arbeiten, die nicht im Zusammenhang mit der Tätigkeit im DHI Paris stehen, aber nur für die Zeit, in der der Betreffende dem Institut angehört. Vorträge im Rahmen der »Jeudis« werden hier nicht wiederholt, vgl. Chronik der Institutsveranstaltungen.

3. 7. 1972: Vortrag auf dem Internationalen Kolloquium Pierre Abélard – Pierre le Vénéral, in Cluny: »Pierre le Vénéral et Henri I<sup>er</sup>, roi d'Angleterre«.

Zwei Miszellen zur Geschichte der päpstlichen Register im Mittelalter, in: *Archivum historiae pontificiae* 9 (1971) 401–410.

Jean de Méricourt et les cartulaires de Saint-Corneille de Compiègne au XIII<sup>e</sup> siècle, in: *Bibliothèque de l'École des Chartes* 129 (1971) 239–275.

Der Tod König Heinrichs I. von England in der mittellateinischen Literatur Englands und der Normandie, in: *Mittellateinisches Jahrbuch* 8 (1972/3) 90–107.

Rezensionen:

K.-O. AMBRONN, Verwaltung, Kanzlei und Urkundenwesen der Reichsstadt Regensburg im 13. Jahrhundert, Kallmünz 1968, in: *German Studies. Philosophy and History* 3 (1970) 196–197 [erschienen 1971].

L. MELIS, L'ordre des chanoines réguliers d'Arrouaise, Bruges 1969, in: *Historische Zeitschrift* 211 (1970) 673–674.

Histoire de la Normandie, hg. v. Michel DE BOUARD, Toulouse 1970, in: *Historische Zeitschrift* 213 (1971) 766.

Histoire de la Bretagne, hg. v. Jean DELUMEAU, Toulouse 1969, in: *Historische Zeitschrift* 215 (1972) 488–489.

Recueil des actes de Bonnefont en Comminges, hg. v. Ch. SAMARAN u. Ch. HIGOUNET, Paris 1970, in: *Historische Zeitschrift* 213 (1971) 760–761.

Der deutsche Territorialstaat im 14. Jahrhundert, 2 Bde., Sigmaringen 1970–1971 (Konstanzer Arbeitskreis), in: *Revue historique de droit français et étranger* 50 (1972) 280–283.

Dr. Klaus MANFRASS

Akademisches Jahr 1972/3 [ab November 1972]: Seminar »Problèmes de l'histoire contemporaine en Allemagne« (zusammen mit Dr. HARTMANN) an der Universität Paris VIII (Vincennes).

Das geteilte Deutschland, in: *Die internationale Politik 1964–1965* (Jahrbuch der Deutschen Gesellschaft für Auswärtige Politik), München 1972, S. 181–210.

(Mitarbeit:) Klaus MEYER, Bibliographie zur osteuropäischen Geschichte. Verzeichnis der zwischen 1939 und 1964 veröffentlichten Literatur in westeuropäischen Sprachen zur osteuropäischen Geschichte bis 1945. Unter Mitarbeit von J. H. L. KEEP, K. MANFRASS, A. PEETRE, hg. Werner PHILIPP, Berlin–Wiesbaden 1972, XLIX–649 S. (Bibliographische Mitteilungen des Osteuropäischen Instituts an der Freien Universität Berlin, Heft 10).

Dr. Werner PARAVICINI

13. 4. 1972: Vortrag im Seminar von Jean GLÉNISSON, VI<sup>e</sup> Section de l'École Pratique des Hautes Études: »Noblesse de cour et administration de l'État sous Charles le Téméraire. A propos d'une étude sur le conseiller Guy de Brimeu.«

Zur Biographie von Guillaume Hugonet, Kanzler Herzog Karls des Kühnen, in: *Festschrift für Hermann HEIMPEL*, Bd. 2, Göttingen 1972, S. 443–481.

Klaus STOCK

Artikel »Saxe«, in *Encyclopaedia Universalis*, Bd. 14, Paris 1972, Sp. 699–701.

Dr. Jürgen VOSS

14. 1. 1972: Vortrag vor dem Arbeitskreis für Oberrheinische Landesgeschichte, im Generallandesarchiv Karlsruhe: »Johann Daniel Schöpflins Wirken und Werk.«

Das Mittelalter im historischen Denken Frankreichs. Untersuchungen zur Geschichte des Mittelalterbegriffes und der Mittelalterbewertung von der zweiten Hälfte des 16. bis zur Mitte des 19. Jahrhunderts, München 1972, 484 S. (Veröffentlichungen des Historischen Instituts der Universität Mannheim, Bd. 3).

Johann Daniel Schöpflins Wirken und Werk. Eine Bestandsaufnahme anlässlich seines 200. Todestages, in: *Zeitschrift für die Geschichte des Oberrheins* 119 (1971) [1972] 281–321.

## Rezensionen:

- Ferdinand LOT, *Naissance de la France*, éd. revue par Jacques BOUSSARD, Paris 1970, in: *Deutsches Archiv* 27 (1971) 245.
- John BENTON, *Self and Society in Medieval France. The Memoirs of Abbot Guibert of Nogent*, New York 1970, in: *Deutsches Archiv* 27 (1971) 227–228.
- Jakub PAVEL, *Die Autobiographie Karls IV.* [tschechische Übersetzung, Einleitung, Kommentar], Prag 1970, in: *Schweizerische Zeitschrift für Geschichte* 21 (1971) 212.
- Michael JONES, *Ducal Brittany, 1364–1399*, Oxford 1970, in: *Historische Zeitschrift* 213 (1971) 764–766.
- Françoise PIPONNIER, *Costume et vie sociale. La Cour d'Anjou, XIV<sup>e</sup>–XV<sup>e</sup> siècles*, Paris/Den Haag 1970, in: *Historische Zeitschrift* 215 (1972) 669–671.
- Jean-Pierre ROYER, *L'Église et le royaume de France au XIV<sup>e</sup> siècle*, Paris 1969, in: *Deutsches Archiv* 27 (1971) 252–253.
- Ursula SCHWARZKOPF, *Die Rechnungslegung des Humbert von Plaine für die Jahre 1448–1452*, Göttingen 1970, in: *Deutsches Archiv* 27 (1971) 279–280.
- Guido HABLE, *Geschichte Regensburgs*, Regensburg 1970, in: *Schweiz. Zeitschrift für Geschichte* 21 (1971) 208.
- L. TRÉNARD (Hg.), *Histoire de Lille*, Bd. 1, Lille 1970, in: *Deutsches Archiv* 27 (1971) 643–644.
- Die Stadt- und Landkreise Heidelberg und Mannheim. Amtliche Kreisbeschreibung*, 3 Bde., Karlsruhe 1966–1970, in: *Zeitschrift für die Geschichte des Oberrheins* 119 (1971) [1972] 545–549.
- R. BLUM, *Bibliographia. Eine wort- und begriffsgeschichtliche Untersuchung*, Frankfurt 1969, in: *Euphorion* 66 (1972) 320–321.
- Horst ECKERT, *Gottfried Wilhelm Leibniz' Scriptorum rerum Brunsvicensium*, Frankfurt 1971, in: *Archiv für Kulturgeschichte* 53 (1971) 187–189.
- F. FURET (Hg.), *Livre et société dans la France du XVIII<sup>e</sup> siècle*, Bd. 2, Paris 1970, in: *Archiv für Kulturgeschichte* 53 (1971) 393–396.
- Herr Dr. Voss ist seit September 1972 Mitglied der *Société française d'étude du XVIII<sup>e</sup> siècle*.

## Prof. Dr. Karl Ferdinand WERNER

25. 2. 1971: Vortrag im Rahmen der Vortragsreihe »Das Werden des Abendlandes« der Volkshochschule Münster i. W.: »Der Aufstieg von Staat und Nation in Frankreich«.
19. 6. 1971: Vortrag auf Einladung des Theodor-Mayer-Arbeitskreises Hessen in Gießen: »Die Entstehung des Herzogtums Burgund«.
- 20.–22. 7. 1971: Vorlesung und Seminar im Rahmen des internationalen Sommerkurses des Centre d'Études supérieures de Civilisation médiévale, Poitiers, über: »Les principautés du Val de Loire (X<sup>e</sup>–XII<sup>e</sup> siècles). Structures féodales, familiales et administratives.«
21. 2. 1972: Vortrag in der Deutschen Schule Paris (in Saint-Cloud) im Rahmen der Arbeitsgemeinschaft Schüler-Eltern-Lehrer: »Geschichtswissenschaft heute?«
4. 2. 1972: Vortrag im Seminar von Prof. Georges DUBY, im Collège de France: »L'Art de Guerre aux VIII<sup>e</sup>–X<sup>e</sup> siècles. Un essai d'appréciation.«
10. 4. 1972: Vortrag im Rahmen der Settimana di studi sull'alto medioevo, Spoleto: »Les principautés périphériques dans le monde franc du VIII<sup>e</sup> siècle.«
24. 4.–10. 7. 1972: Vorlesung (14-tg., 2stünd.) an der Universität Mannheim: »Grundfragen der Geschichte der deutsch-französischen Beziehungen« nebst Kolloquium (14-tg., 3stünd.) »Quellen und Literatur zur Geschichte der deutsch-französischen Beziehungen, vornehmlich des 19. Jahrhunderts.«
14. 6. 1972: Vortrag in der Société des Antiquaires de France, Paris, Louvre: »La date de naissance de Charlemagne.«
11. 7. 1972: Vortrag auf Einladung des Generaldirektors der Staatlichen Archive Bayerns, vor der Bayerischen Archivschule in München: »Aufgaben und wissenschaftliche Pläne des Deutschen Historischen Instituts in Paris«.

5. 10. 1972: Vortrag auf dem Internationalen Symposium des Artemis-Verlags, Zürich, aus Anlaß der Ankündigung des ›Lexikons des Mittelalters‹ durch den Verlag: ›Der Mittelalterbegriff und die moderne Forschung‹.

23. 11., 7. 12. u. 21. 12.: Vorträge (jeweils 2 st.) im Rahmen einer auf Einladung der VI<sup>e</sup> Section de l'École Pratique des Hautes Études gehaltenen Vorlesung (wurde in 1973 fortgesetzt) über: ›L'Historiographie allemande depuis 1945‹.

Otton I<sup>er</sup> le Grand, 912–973, in: Les Hommes d'État célèbres. Bd. II: Des grandes invasions à la fin du premier millénaire, hg. v. Michel FRANÇOIS, Paris 1970, S. 182–188.

Prosopographia regnorum occidentalium (Proc), in: Onoma 16 (1971) 112–115.

Prof. WERNER wurde im August 1972 zum korrespondierenden Mitglied der Académie des Sciences, Arts et Lettres de Dijon gewählt.

Es sei nachgetragen, daß Herr Dr. Josef SEMMLER, der zum 31. 12. 1969 aus dem Deutschen Historischen Institut ausgeschieden ist, sich am 3. 2. 1971 an der Historisch-geographischen Fakultät der Universität Mannheim habilitiert hat, mit der Arbeit ›Benedikt von Aniane und die benediktinische Klosterreform in hochkarolingischer Zeit (782–821)‹. Die Veröffentlichung dieser im DHIP entstandenen, umfangreichen Studie im Rahmen der Beihefte der FRANCIA ist vorgesehen. Herr SEMMLER erhielt inzwischen eine Professur für mittelalterliche Geschichte an der Universität Düsseldorf.

### VIII. Kontakte des DHIP zu in- und ausländischen Institutionen und Kollegen

Im Berichtszeitraum wurden die schon bestehenden Kontakte (vgl. FRANCIA 1, 738 ff.) weiter gepflegt, so zum Institut für Frühmittelalterforschung der Universität Münster, zum Cabinet des Manuscrits der Bibliothèque nationale (insbesondere zu M. GASNAULT, Conservateur) und zum Centre de Civilisation Médiévale in Poitiers, an dem der Direktor des DHIP im Juli 1971 die geplante Vorlesung hielt (s. o. S. 881). Unter den zahlreichen neuen Kontakten, die geknüpft werden konnten und über die im folgenden knapp berichtet wird, fällt der Anteil von Forschungseinrichtungen zur neueren und neuesten Geschichte auf.

1. Forschungsinstitut der Deutschen Gesellschaft für Auswärtige Politik, Bonn. – Einer der Mitarbeiter dieses Instituts, Dr. Klaus MANFRASS, zeigte im Jahre 1971 Interesse, seine Forschungen in Frankreich mit Unterstützung des DHIP durchzuführen und erklärte sich bereit, dabei in angemessenem Umfang auch als zeitgeschichtlicher Mitarbeiter des DHIP, neben Dr. HARTMANN, tätig zu werden. Im Einvernehmen mit dem seinerzeitigen Leiter des Bonner Instituts, Herrn Professor CARSTENS, der am 10. 5. 1972 das DHIP besuchte und am 30. 5. 1972 den Direktor des DHIP in Bonn zu einem Gegenbesuch empfing, wurde die Förderung von Dr. MANFRASS durch beide Institutionen ermöglicht (s. o. I, B). Das Forschungsinstitut, zu dem durch den gemeinsamen Mitarbeiter ständiger Kontakt besteht, hat in liberalster Weise eigene Veröffentlichungen der Bibliothek des DHIP zur Verfügung gestellt. Nicht zuletzt durch Herrn MANFRASS konnten Kontakte zu französischen Stellen aufgenommen werden, zu denen das Bonner Institut im Erfahrungsaustausch stand, so z. B. zum französischen Parallel-Institut für die Erforschung der Auswärtigen Politik.

2. Centre d'Études de Politique Étrangère, Paris. – Nach Fühlungnahme zwischen Herrn MANFRASS und Herren des Centre, von denen ein deutscher Mitarbeiter des Centre, Herr Dr. W. SCHÜTZE, das DHIP besuchte, konnte am 3. November 1972 auf Einladung des Centre an dessen Sitz eine gemeinsame Arbeitstagung stattfinden. Unter der Leitung des Generalsekretärs des Centre, Prof. J. VERNANT, nahmen daran teil die Herren JOXE, KLEIN, LEVI und SCHÜTZE vom Centre, die Herren WERNER, HAMMER, HARTMANN, MANFRASS und CREMER vom DHIP. Vorträge und Diskussionen waren vornehmlich Problemen der Europapolitik, der deutsch-französischen Beziehungen und

der deutschen Entwicklung seit 1945 gewidmet. Eine Gegeneinladung des DHIP wurde für 1973 vereinbart. M. KLEIN, vom Centre, schrieb eine Studie für die Institutszeitschrift *Francia*. (Vgl. S. 619 ff.)

3. Organisation for Economic Co-Operation and Development (OECD). – Aufgrund von Kontakten zwischen Baron v. CLES, dem seinerzeitigen Leiter des Referats für Öffentlichkeitsarbeit der OECD und Dr. PARAVICINI besuchten die Herren PARAVICINI, HARTMANN und MANFRASS am 24. 4. 1972 den in der Nähe der neuen Institutsunterkunft gelegenen Sitz dieser weltweit wichtigen Institution und erhielten zahlreiche Veröffentlichungen der OECD für die Institutsbibliothek. Am 15. 5. 1972 besuchten alle wissenschaftlichen Institutsmitglieder auf Einladung der OECD die Zentrale und hörten Vorträge der Herren v. CLES, Dr. KÖNIG, Dr. KLAU und R. LOUTZ über die Aktivität der OECD und die Problematik der internationalen wirtschafts- und währungspolitischen Beziehungen, an die sich eine lebhafte Diskussion anschloß. Herr MANFRASS hatte am 5. 6. 1972 ein Gespräch mit M. PILLIAT, Leiter der Direction de la Main-d'Oeuvre et des Affaires Sociales an der OECD und mit M. RELLINI, der in dieser Abteilung eine Studiengruppe leitet, die sich mit Problemen der Arbeitskräftewanderung beschäftigt. Am 28. und 29. 6. 1972 nahm Dr. MANFRASS an einer Arbeitstagung der OECD (u. a. über die wirtschaftlichen Auswirkungen der Ausländerbeschäftigung in der Bundesrepublik und den Zusammenhang von Ausländerbeschäftigung und Konjunktur in der Schweiz) teil, während M. RELLINI das DHIP besichtigte und großes Interesse für seine Arbeit zeigte. Deutsche Mitarbeiter der OECD haben mehrfach Institutsveranstaltungen besucht, und der Botschafter der Bundesrepublik bei der OECD, Graf HARDENBERG, besichtigte das Institut im Anschluß an eine von ihm besuchte Vortragsveranstaltung.

4. Comité français d'histoire de la 2<sup>e</sup> Guerre mondiale, Paris. – Die schon bestehende freundschaftliche Beziehung zu dieser direkt dem Ministerpräsidenten unterstehenden und von M. Henri MICHEL geleiteten Institution (vgl. *FRANCIA* 1, 738, Ziffer 2 sowie den Aufsatz von H. MICHEL ebda. S. 711 ff.) wurde weiter gepflegt. Dr. HARTMANN übermittelt dem Comité laufend bibliographische Informationen und vermittelte der vom Comité herausgegebenen Revue d'histoire de la 2<sup>e</sup> Guerre mondiale deutsche Rezensionen für die dort zu besprechenden deutschen zeitgeschichtlichen Veröffentlichungen. M. MICHEL nahm auf Einladung des DHIP an dessen deutsch-französischem Kolloquium in Mannheim über den »sozialen Wandel durch den 1. Weltkrieg« teil. Auf Einladung des Comité nahmen am 18. 4. 1972 die Herren WERNER, HARTMANN und MANFRASS an einem Vortrags- und Diskussionsabend im Sitz des Comité, rue de Lénin-grad, teil, auf dem Prof. ANGEL, Poitiers, über das Thema »L'homme allemand en face d'Hitler« sprach. An der Veranstaltung nahm auch der Kulturreferent der Deutschen Botschaft in Paris, Herr HAUSSER, teil.

5. Bibliothèque de Documentation Internationale Contemporaine (B. D. I. C.), Paris-Nanterre. – An der Einweihung der großzügigen und modernen neuen Unterkunft dieses wichtigsten Dokumentationszentrums zur Zeitgeschichte in Frankreich konnte der Direktor des DHIP dank freundlicher Einladung durch die B. D. I. C. teilnehmen. Die Herren Dr. HAMMER, Dr. HARTMANN und Dr. MANFRASS stehen, wie schon früher, in engem Kontakt zu den liebenswürdigen Leiterinnen des Zentrums, Madame ADLER-BRESSE und ihrer Nachfolgerin, Mademoiselle BLOOM, sowie Madame JUNG (deutsche Abteilung).

Die vom DHIP zur B. D. I. C. vermittelten deutschen Kollegen, die an zeitgeschichtlichen Themen arbeiten, werden dort stets auf das freundlichste empfangen und erhalten jede Unterstützung.

6. Institut für Zeitgeschichte, München. – Bei Besuchen des Direktors des DHIP ebenso wie von Dr. HARTMANN beim neuen Direktor des Instituts für Zeitgeschichte, Prof. BROZAT, wurde eine schon zur Amtszeit seines Vorgängers, Prof. KRAUSNICK, eingeleitete Zusammenarbeit vertieft. Herr KRAUSNICK und Herr AUERBACH vom Institut für Zeitgeschichte nahmen am Mannheimer Kolloquium des DHIP teil; der letztgenannte berichtete über das Kolloquium in den Vierteljahresheften für Zeitgeschichte. (Bd. 19 [1971] S. 432–433) Herr AUERBACH wurde 1972 und auch in der Folgezeit bei

Forschungsaufenthalten in Paris sowohl durch ein Stipendium als auch durch Vermittlung von Kontakten zu französischen Gesprächspartnern unterstützt.

7. Centre d'Etudes Germaniques de l'Université de Strasbourg. – Auf Einladung dieser seit 50 Jahren (wenn auch ursprünglich in anderem Rahmen) bestehenden Institution, die für die Erforschung der deutsch-französischen Beziehungen von großer Bedeutung ist, konnten der Direktor der DHIP und sein Stellvertreter, Herr Dr. HAMMER, am 12. und 13. 11. 1971 an dem vom Centre veranstalteten Kolloquium »Cent ans de rapports Franco-Allemands, 1871–1971« teilnehmen. Vorzügliche Vorträge französischer und deutscher Kollegen ergaben eine ertragreiche Diskussion, vgl. die Veröffentlichung der Actes du Colloque de Strasbourg in der Revue d'Allemagne 4 (1972). Der Kontakt zum Direktor des Centre, Prof. DREYFUS, der auf dem vom DHIP veranstalteten Mannheimer Kolloquium einen Vortrag hielt (vgl. S. 900), wird weiter gepflegt.

8. Fondation Nationale des Sciences Politiques, Paris. – Am 3. Dezember 1971 erfolgte durch Herrn Dr. HARTMANN die Kontaktaufnahme zu Professor GROSSER von der F. N. S. P., der Schüler zu Themen der deutschen Zeitgeschichte in die Bibliothek des DHIP schickt. Es wurden die Arbeitsmöglichkeiten für die Mitglieder und Stipendiaten des DHIP in der Bibliothek und den »Services de Documentation« der Fondation erörtert, namentlich im Hinblick auf die von den Herren HARTMANN und MANFRASS vorbereitete Dokumentation zur französischen Zeitgeschichte. Die Kontakte der beiden Herren zu einem Mitarbeiter von Prof. GROSSER, H. Henri MENUDIER (Centre des Relations Internationales an der Fondation Nat. des Sciences Pol.) führten zu dem Seminar, das beide Herren auf Vermittlung von M. MENUDIER an der Universität Paris VIII (Vincennes) im Studienjahr 1972/3 durchführten (s. o. S. 879 f.).

9. Centre d'Etudes des Peuples et Cultures de l'Europe Centrale et du Sud-Est, Paris-Vincennes (Université Paris VIII). – Am 24. 5. 1972 nahmen die Herren HARTMANN und MANFRASS die Kontakte zum Direktor des Centre, Professor Georges CASTELLAN auf, der zuvor schon Veranstaltungen des DHIP besucht hatte. Informationsaustausch beider Institutionen wurde vereinbart. Es ist zu beachten, daß dieses Centre, das von einem besonderen Kenner der deutschen Zeitgeschichte und der DDR geleitet wird, neben einer Forschungsabteilung für Südosteuropa eine Abteilung zur Geschichte der DDR und eine andere zur allgemeinen deutschen Geschichte seit Ende 1972 eingerichtet hat.

10. Service Historique de l'Armée, Paris-Vincennes. – Durch einen Besuch des Direktors des DHIP, der auf Kontakte zurückging, die durch den stellvertretenden Leiter des Service Historique, Colonel MARGOUTTE, hergestellt worden waren, wurde schon 1971 die Zusammenarbeit zwischen beiden Institutionen vereinbart. Der Direktor des Service historique, General FLEURY, empfing Herrn WERNER auf das freundlichste und ließ ihm die umfangreichen Bestände zur Erforschung der europäischen Militärgeschichte zeigen, über die der Service verfügt (u. a. eine jetzt erst der Öffentlichkeit zugänglich werdende Sammlung alter, gerade auch deutscher Spezialliteratur zum Kriegswesen). Austausch der Veröffentlichungen wurde vereinbart. Das DHIP hat jetzt schon für die Übersendung zahlreicher wichtiger Editionen zur jüngeren französischen Militärgeschichte zu danken. – Enge Kontakte bestehen auch zum Général d'Armée GAMBIEZ, Président de la Commission Française d'Histoire Militaire, der am Mannheimer Kolloquium des DHIP aktiv teilnahm und bei Pariser Veranstaltungen des DHIP ein willkommener Gast ist. – Colonel ELLUL, vom Service Historique de l'Armée, lud den Direktor des DHIP zu einem Vortrag ein, den er über die preußische und deutsche Armee, mit anschließender Diskussion, hielt.

11. Anglo-German Group of Historians, London. – Dieses Gremium, das mit Unterstützung der Volkswagenstiftung schon eine rege Aktivität entfaltet hat (vgl. FRANZIA 1, S. 1162) und die Vorstufe zu einem geplanten deutschen historischen Institut in London darstellt, ist angesichts der gemeinsamen westeuropäischen Interessen für das DHIP von erstrangiger Bedeutung. Es bestehen freundschaftliche Verbindungen zu den deutschen Kollegen in diesem deutsch-britischen Historikerkreis, wie z. B. den Professoren

KLUKE, SCHLENKE und TRAUTZ. Ferner zu Professor Wolfgang MOMMSEN, der am Mannheimer Kolloquium des DHIP teilnahm. Vor allem aber ist aus diesem Gremium Professor SKALWEIT, Bonn, zugleich Mitglied des Beirats des DHIP. Auf Einladung des deutschen Vorsitzenden, Prof. KLUKE, konnte der Direktor des DHIP am 19. und 20. 6. 1972 das inzwischen errichtete Office of the Anglo-German Group of Historians, 84, Chancery Lane, London WC 2, besuchen und an einem Empfang für britische und deutsche Gäste teilnehmen. Gespräche wurden geführt mit Herrn KLUKE und seinen Londoner Mitarbeitern, vor allem Herrn Dr. Lothar KETTENACKER, der die Londoner Außenstelle leitet. Besonders dankbar war Herr WERNER für die Gespräche mit britischen Kollegen, insbesondere mit Professor DICKENS, dem englischen Vorsitzenden des Gremiums und Direktor des Royal Institute of Historical Research in London. Ständiger Erfahrungsaustausch wurde vereinbart und in Fragen des künftigen Ausbaus der Bibliothek des Londoner Instituts schon praktiziert.

12. Institut de Recherche et d'Histoire des Textes (IRHT), Paris. – Nach dem Beisammensein der Mitarbeiter des IRHT und dem DHIP im Dezember 1970 (vgl. FRANCIA 1, 739, Ziffer 4) wurden Vertreter des DHIP viermal zu Vorträgen eingeladen, die vom IRHT und vom CNRS veranstaltet wurden und den Problemen der Datenverarbeitung im Bereich der Sciences humaines gewidmet waren, und einen Einblick in den Stand der Fortschritte erlaubten, die auf diesem Gebiet in Frankreich, aber auch in Belgien, erzielt wurden. Die auf der ersten Zusammenkunft vereinbarte gemeinsame Arbeit wurde eröffnet mit einer Sitzung beider Institute am 8. 12. 1971 im DHIP. Austausch von Veröffentlichungen und gegenseitige Zugänglichmachung bestimmter Materialien für die beiderseitigen Forschungen wurden ins Auge gefaßt. Schon am 28. 1. 1972 fand in den Räumen des IRHT eine größere Arbeitssitzung beider Institute statt, in Gegenwart von Doyen Jean SCHNEIDER (Nancy) und Professor Jean RICHARD (Dijon). Jean GLÉNISSON, der Direktor des IRHT, überraschte die Teilnehmer durch Überreichung eines Abdrucks eines Gemmensiegels Karls des Großen und der Wiedergabe einer Darstellung des gleichen Herrschers auf einer alten Handschrift als Erinnerung an diese Sitzung. Die weitere Planung der gemeinsamen Erfassung der französischen Urkundenbestände bis zum Jahre 1200 (vgl. auch S. 888 f.) wurde gelegentlich eines Arbeitssessens fortgeführt, zu dem die Herren GLÉNISSON und SCHNEIDER den Direktor des DHIP am 1. 12. 1972 einluden. Auch der Vortrag, den die Mitarbeiterin dieser beiden Gelehrten, Madame FOSSIER, am 10. 2. 1972 im DHIP hielt (»Les ordinateurs au service des sciences historiques«) reiht sich ein in das gemeinsame Arbeits- und Forschungsprogramm, für das eine Aufnahme in die längerfristige Planung im Rahmen des deutsch-französischen Kulturabkommens angestrebt wird. Die beiderseitigen Institutseinrichtungen wurden von den Mitgliedern beider Häuser benutzt. Herr PARAVICINI nahm an einem von M. GLÉNISSON gehaltenen Seminar teil, Herr HEINZELMANN war dem IRHT durch Anfertigung von Übersetzungen älterer Spezialtexte behilflich.

13. Arbeitsgemeinschaft der außeruniversitären historischen Institute, München. – In den Jahren 1971 und 1972 nahm der Direktor des DHIP an den konstituierenden Sitzungen dieses wichtigen Zusammenschlusses deutscher historischer Forschungsinstitute teil, dessen Federführung in den Händen der Historischen Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften liegt. An einer Ausschußsitzung über die Stellung der Institutsmitglieder in diesen Forschungseinrichtungen hat außerdem Herr Dr. Voss vom DHIP teilgenommen.

14. Prosopographie chrétienne, Paris. – Dieses von der Académie des Inscriptions et Belles-Lettres betreute und von Professor Henri-Irénée MARROU geleitete, wichtige personengeschichtliche Forschungsunternehmen zur Geschichte der älteren Kirche (bis zum 7. Jahrhundert) hatte mit dem DHIP wegen dessen Forschungsvorhaben PROLSCHON früh Kontakte aufgenommen, die besonders durch Madame GAUTHIER, einer Mitarbeiterin von Prof. MARROU, getragen wurden. Ihr konnte durch das DHIP die Fühlungnahme mit Dr. KRÄMER, der neuerlich über die Trierer Inschriften gearbeitet hatte, vermittelt werden. Am 10. 6. 1972 konnte der Direktor des DHIP auf Einladung von M. MARROU an einer Arbeitstagung der »Prosopographie chrétienne« teilnehmen,

in der in Vorträgen und Berichten die bisher geleistete Arbeit und ihre Probleme vorgeführt und diskutiert wurden.

Aus den zahlreichen und freundschaftlichen Kontakten zu französischen Kollegen seien zum Berichtszeitraum diejenigen zu Professor Jean-François LEMARIGNIER hervorgehoben, der seit langem die Arbeit des Instituts in besonders wertvoller Weise unterstützt und auch seinen Schülerkreis an das DHIP herangeführt hat. Herr WERNER konnte einen dieser Schüler zu Fragen der Urkunden in der hochmittelalterlichen Champagne beraten, und Herr STOCK konnte durch eine kritische Liste (nebst Karte) der Besitzungen der Abtei Saint-Remi de Reims im Imperium die vor dem Abschluß stehenden Arbeiten an Band 1 der von Prof. LEMARIGNIER geleiteten »Gallia monastica« unterstützen. (Vgl. in dem inzwischen erschienenen Band [Gallia monastica. Tableaux et cartes de dépendances monastiques, publ. sous la dir. de J.-F. LEMARIGNIER, t. I: Les abbayes bénédictines du diocèse de Reims, par Françoise POIRIER-COUTANSAIS, Paris 1974] die Seiten IX f. und 520–534).

Zur Vorbereitung des Pfalzenkolloquiums im Frühjahr 1973 wurden durch Herrn WERNER (Besuch beim Leiter der Denkmalpflege im Bereich Picardie, M. DESBORDES, in Amiens, am 7. 11. 1972) und namentlich durch Dr. AT SMA zahlreiche Verbindungen zu französischen Archäologen im Raum Paris und Nordfrankreich geknüpft (vgl. Bericht über dieses Kolloquium in Band 3 der FRANCIA).

Die Beziehungen zur VI<sup>e</sup> Section de l'École Pratique des Hautes Etudes (vgl. FRANCIA 1, 740) wurden weiter gepflegt. Gespräche mit Professor BRAUDEL, dem früheren Präsidenten der Sektion, und Professor LE GOFF, ihrem jetzigen Präsidenten, führten u. a. zum Plan einer deutschen Ausgabe wichtiger Aufsätze der Zeitschrift »Annales. Civilisations-Sociétés-Economies«, die von Prof. WERNER betreut werden soll.

Zahlreichen französischen und deutschen Stellen und Institutionen hat das DHIP für die ihm im Berichtszeitraum zuteil gewordene Unterstützung und Förderung zu danken. Es sei hervorgehoben, daß sowohl die Bundesanstalt für Gesamtdeutsche Aufgaben als auch das Bildungswerk Europäische Politik, Bonn, der Bibliothek des DHIP Veröffentlichungen übergeben haben.

Die Mitarbeiter des DHIP haben selbständig zahlreiche Kontakte zu französischen, belgischen und deutschen Kollegen hergestellt und überdies auf Dienstreisen bzw. als Teilnehmer von wissenschaftlichen Tagungen neue Verbindungen zum DHIP vermittelt.

## IX. Forschungsvorhaben

### 1. Die Urkunden der Merowingerzeit. Regesten

Im Berichtszeitraum wurde die Bearbeitung der »Merowinger-Regesten« (so die bisherige Bezeichnung, die durch die hier vorangestellte ersetzt wurde) Herrn Dr. AT SMA übertragen, der dieses Forschungsvorhaben unter der Oberleitung von Prof. Dr. Eugen EWIG zu einem erfolgreichen Abschluß bringen soll.

Er begann alsbald mit der Durchsicht des von den Herren SPRANDEL und SEMMLER (vgl. FRANCIA 1, 740 f.) schon erarbeiteten Materials, sowie mit der Vorbereitung eines Arbeitsplans, der in der folgenden Beiratssitzung im Oktober 1973 vorgelegt werden soll.

Es besteht die Absicht, zunächst »Vorstudien« zu den einzelnen Empfängerfonds zu veröffentlichen, in denen das erhaltene Urkundenmaterial unter möglichst vollständigem Nachweis seiner handschriftlichen und gedruckten Überlieferung kritisch geprüft und durch die der Forschung Gelegenheit zur Stellungnahme gegeben werden soll. Als erste Vorstudie soll das von Josef SEMMLER vorbereitete und von Hartmut AT SMA überarbeitete Material zum Fonds Saint-Denis vorgelegt werden. Die »Vorstudien« werden je nach Umfang in der Zeitschrift FRANCIA oder in Beiheften der FRANCIA erscheinen.

## 2. P f a l z e n f o r s c h u n g

Prof. WERNER konnte, mit Unterstützung der Herren HEINZELMANN und STOCK, aus den Karteikarten für PROL (vgl. FRANCIA 1, 20 u. 742) Material für etwa 10 000 Belege für Herrscheraufenthalte an etwa 1000 Orten für die Zeit von 500–1100 im Frankenreich und seinen Nachfolgestaaten bereitstellen. Es diente ihm als Grundlage für seinen Bericht auf dem vom DHIP im Frühjahr 1973 durchzuführenden Pfalzenkolloquium (vgl. FRANCIA 3: Bericht über das Pfalzenkolloquium des DHIP in Compiègne und Paris; FRANCIA 4: Text des Aufsatzes, mit Nachweisen). Das gleiche Material wird, mit zahlreichen Nachträgen und Ergänzungen, die Anlage von Regesten ermöglichen, die zu den gesamtfränkischen Pfalzen bis 925, zu den westfränkisch/französischen bis 1108 Herrscheraufenthalte und Erwähnungen mit den dazu erhaltenen Quellenbelegen zusammenstellen. Schon die Arbeit an dem bisher vorliegenden Material ließ erkennen, wie sich aus der dann möglichen statistischen Auswertung neue Erkenntnisse zur Rolle der Pfalzen im Herrschaftsgefüge gewinnen lassen.

## 3. Gallia pontificia (Papsturkunden in Frankreich)

Herr Dr. LOHRMANN konnte im Berichtszeitraum die Arbeit an dem ersten der beiden von ihm zum weiteren Pariser Raum (vgl. FRANCIA 1, 741 f.) herzustellenden Bände (»Papsturkunden in Frankreich. N. F. VII: Diözesen Beauvais, Senlis, Noyon, Soissons«) erheblich vorantreiben, und nach Abschluß der Materialsammlung und Herstellung der Texte zahlreicher von ihm im Anhang in erstmaliger oder besserer Edition vorzulegender Papst- und Legatenerkunden, die Endredaktion der Archivberichte in Angriff nehmen. Zwischen dem Sekretar der Pius-Stiftung, Prof. Dr. Theodor SCHIEFFER, und der Göttinger Akademie der Wissenschaften einerseits, und dem Deutschen Historischen Institut Paris andererseits konnte, nach Empfehlung durch den wissenschaftlichen Beirat des Instituts und mit Zustimmung des Bundesministeriums für Forschung und Technologie, eine Vereinbarung geschlossen werden, durch die eine dauernde Zusammenarbeit gesichert wird: Es wird am DHIP stets mindestens ein Mitarbeiter des Papsturkunden-Unternehmens eine Forschungsstelle innehaben.

#### 4. PROL (*Prosographia Regnorum Orbis Latini*)

Für dieses langfristige Unternehmen der Quellenerschließung zur Personengeschichte der lateinischen Welt (vgl. *FRANCIA* 1, 20 u. 742) konnte die von Prof. Léopold GENICOT vermittelte und ermöglichte Mitarbeit von Madame MURAILLE (Louvain) im Berichtszeitraum erstmals durch die Ablieferung überprüfter Karteikarten zum Tragen kommen. Sie bearbeitete hagiographische Quellen aus dem belgischen Raum, ferner Teile der *Gesta abbatum Lobbiensium* und der *Gesta episcoporum Leodiensium*. Dank der Vermittlung von Prof. STIENNON (Lüttich) schloß sich auch Mademoiselle Anne-Cathérine MARCHAND (inzwischen Madame FRAEIJIS de VEUBEKE) gegen Ende des Berichtszeitraums dem Unternehmen an; nach Einführung durch Herrn STOCK zunächst mit der Bearbeitung der *Annales Floriacenses* in der neuen Ausgabe durch VIDIER. Sie begann mit den Arbeiten an *Alpertus Mettensis, De diversitate temporum*. In Paris konnte die vorübergehende Mitarbeit der Herren cand. phil. Michael MEIER und Matthias MEIER (Paris/Heidelberg) gewonnen werden, die annalistische und chronikalische Quellen bearbeiten. Von der Mannheimer Gruppe, die ihre Arbeiten einstellte, hat Herr MATZ dank eines Stipendiums in Paris die *Diplome Ludwigs IV. von Westfranken* bearbeitet. Im übrigen ruhte die Hauptlast der Arbeit wiederum auf den im Institut selbst tätigen Herren HEINZELMANN, STOCK, AT SMA, VOSS, PARAVICINI und WERNER. Folgende größere Quellen bzw. Quellengruppen konnten abgeschlossen werden: *Gregor v. Tours, Miracula et opera minora*; *MGH Constitutiones I*; *MGH Concilia 2*; *Werdener Urbar*; *Regesta Alsatie*. Erheblich gefördert wurden die Arbeiten an *Hermann von Reichenau, Chronik*; *Annales necrologici Fuldenses*; *Traditiones Corbeien-ses*; *Straßburger Urkundenbuch*; BITTERAUFG, *Freisinger Traditionen*; *Diplomata Belgica*; *Urkunden der Grafen von Namur*.

Insgesamt wurden von Beginn des Unternehmens PROL bis Ende 1972 211 Quellenwerke bzw. Quellengruppen in Bearbeitung genommen, von denen 154 inzwischen abgeschlossen sind. Die Zahl der dafür hergestellten Karteikarten stieg im Berichtszeitraum (1. 1. 1971–31. 12. 1972) von 176 797 (dies der berichtigte Wert gegenüber 176 875 in *FRANCIA* 1, 742) auf 242 408. Ein größerer Bericht über PROL im Rahmen der modernen prosopographischen Forschung ist in Vorbereitung und wird in dieser Zeitschrift erscheinen.

#### 5. EC (*Exemplaria chartarum*)

Die Vorbereitung dieses Unternehmens zur Erschließung der in den zahlreichen Kopienbänden der *Bibliothèque nationale* überlieferten Urkunden bis zum Jahre 1200 wurde durch Kontakte mit M. GASNAULT (s. *FRANCIA* 1, 742 f.) sowie durch ein institutsinternes Seminar fortgesetzt, in dem Herr LOHRMANN die Überlieferungsprobleme der Papsturkunden als Beispielfall für die Erfassung der Urkundenkopien erörterte (vgl. o. S. 874). Eine gemeinsame Sitzung von Mitarbeitern des Institut de Recherche et d'Histoire des Textes, unter der Leitung von M. GLÉNISSON, und Mitarbeitern des DHIP fand am 28. Januar 1972 im erstgenannten Institut (Avenue d'Iéna, Paris 16<sup>e</sup>) statt. An ihr nahmen auch die Professoren Jean SCHNEIDER (Nancy) und Jean RICHARD (Dijon) teil (vgl.

o. S. 885). Es ergab sich hier und bei weiteren Gesprächen mit den Herren GLÉNISSON und SCHNEIDER ein gemeinsamer Arbeitsplan zur Erfassung des Urkundenmaterials bis 1200, bei der einem schon bestehenden französischen Arbeitsvorhaben die Erfassung der Originale dem Institut von M. GLÉNISSON die von ihm schon mit Erfolg begonnene Erfassung der Chartulare und dem DHIP die Bearbeitung der kopialen Überlieferung zufällt. In der Auswertung, für die gegenseitige Mitteilung des gewonnenen Materials vereinbart wurde, konzentriert sich das DHIP auf die Erfassung der Personen (vgl. oben, PROL), während das Institut de Recherche et d'Histoire des Textes seine schon bestehenden großen Sach-Karteien ausbauen wird und die in Nancy begonnenen Arbeiten zur Analyse der Urkundenformulare mit Hilfe der elektronischen Datenverarbeitung aufgrund der Original-Überlieferung fortgesetzt werden.

### 6. Geschichte der historischen Forschung

Zur weiteren nachdrücklichen Unterstützung von Untersuchungen zur Geschichte der historischen Forschung wurden die Herren HAMMER und VOSS beauftragt, im Sinne der von ihnen selbst ausgegangenen Anregungen, das 12. deutsch-französische Historikerkolloquium im September 1974 in Wolfenbüttel unter dem Titel »Die historische Forschung im 18. Jahrhundert« auszurichten. Herr VOSS hat seine Arbeiten zu SCHÖPFLIN als Historiker und Diplomat erheblich gefördert und wird die zahlreichen dabei zutage getretenen bisher unbekannt Teile der Korrespondenz dieses elsässischen Gelehrten in einem Beiheft der FRANCIA veröffentlichen.

### 7. Deutsche in Frankreich

Das Erscheinen des Buches von Eugène SUSINI (vgl. FRANCIA 1, 744) hat sich, ohne Verschulden des DHIP, leider in bedauerlicher Weise verzögert, da der Verlag den Druck nach Jugoslawien vergab und erhebliche Kommunikationsschwierigkeiten und Zeitverschleppungen eintraten. – Herr HAMMER bereitet, unter Heranziehung französischen und deutschen Aktenmaterials, eine Studie über die Geschichte des Palais Beauharnais vor, in der die Bau- wie die Besitzer-geschichte vom 18. Jahrhundert an verfolgt werden kann, für ein Palais, das der preußischen Gesandtschaft, der deutschen Botschaft und, seit seiner Restauration nach dem 2. Weltkrieg, dem deutschen Botschafter als Residenz diente und dient. Sie ordnet sich ein in die von Herrn HAMMER besonders betriebene Erforschung der Geschichte der Deutschen in Paris. – Vorbereitende Gespräche der Herren WERNER und HAMMER dienten dem Ziel, ein Editionsunternehmen zur Ausbildung Deutscher an französischen Universitäten und nationalen Schulen in Mittelalter und Neuzeit ins Werk zu setzen. Die Durchführung kann sich nur in einzelnen, großen Abschnitten nach Einstellung geeigneter Mitarbeiter bzw. in Zusammenarbeit mit anderen Forschungseinrichtungen vollziehen. Über den Fortgang wird weiter berichtet werden.

### 8. Zeitgeschichte

In diesem Forschungsbereich steht seit dem 1. Oktober 1971 als volle Kraft Dr. Peter Claus HARTMANN, seit dem 1. Februar 1972 als Halbkraft Dr.

Klaus MANFRASS zur Verfügung (vgl. oben S. 715 f. zur Neueinstellung der beiden Herren). Herr HARTMANN beschäftigte sich vor allem mit dem organisatorischen Aufbau der neuen Abteilung, während Herr MANFRASS die Materialbereitstellung zu einer einführenden Dokumentation für zeitgeschichtliche Forschungen Deutscher in Frankreich begann. Zugleich arbeitete er, im Auftrag des Forschungsinstituts der Gesellschaft für Auswärtige Politik, Bonn, an dem Forschungsvorhaben »Die europäische Arbeitskräftewanderung und ihre Auswirkungen auf die internationalen Beziehungen«.

### 9. Sozial-, Verfassungs- und Wirtschaftsgeschichte

In diesem ebenfalls zu den Schwerpunkten der Arbeit des DHIP zählenden Bereich (vgl. FRANCIA 1, S. 13) wurde im Jahre 1971 das 10. deutsch-französische Historikerkolloquium in Mannheim über den sozialen Wandel durch den 1. Weltkrieg abgehalten (vgl. den Bericht S. 897 ff.). An eigenen Forschungen des Instituts in diesem Felde sind zwei Arbeiten in gutem Fortschritt begriffen. Es handelt sich einmal um die Kölner Dissertation von Herrn CREMER (bei Prof. Theodor SCHIEDER), die im Rahmen der Pariser Historischen Studien nach durchgreifender Überarbeitung durch den Autor erscheinen soll unter dem Titel »der Adel in der Verfassung des Ancien régime. Die châtellenie d'Épernay und die souveraineté de Charleville im 17. Jahrhundert«. Zum andern handelt es sich um die Edition einer höchst aufschlußreichen Quelle zur Finanzgeschichte des Ancien régime, einer Enquête, die auf Veranlassung des Finanzministeriums in den Jahren 1763–68 vom Außenminister und seinen diplomatischen Vertretern in zahlreichen europäischen Staaten zum Finanz- und Steuersystem durchgeführt wurde. In einem 1. Band wird Herr HARTMANN die kommentierten Texte zu England, Schweden, Dänemark und Norwegen, Hamburg, Danzig, Böhmen, Österreich, Ungarn, Transsylvanien, Preußen, Schlesien, Sachsen, Hannover, Kleve, Mark, Moers, Bayern und Kurmainz herausgeben. Er soll in den Beiheften der FRANCIA erscheinen, unter dem Titel »Das Steuersystem der europäischen Staaten im Ausgang des Ancien régime im Lichte einer offiziellen Enquête der französischen Regierung 1763 bis 1768«. Die beabsichtigte Edition des Memorandums des Intendanten der Champagne von 1697 (Bibl. nat., ms. fr. 22209 u. a.), durch Herrn CREMER, wurde, wegen umfassender Editionspläne von französischer Seite, aufgegeben. Herr CREMER bereitet jedoch für die Zeitschrift FRANCIA einen Forschungsbericht über die Intendanten-Memoranda des 17. und 18. Jahrhunderts vor.

### X. Veröffentlichungen

Eine Übersicht über die vom Deutschen Historischen Institut Paris herausgegebenen Buchreihen, das Bulletin und die Zeitschrift wurde in FRANCIA 1, S. 744 f. gegeben. – Dr. Hartmut AT SMA wurde am 1. März 1972 beauftragt, die Beihefte der FRANCIA zu redigieren.

## Stand der Veröffentlichungen am 31. 12. 1972\*

## Erschienen:

Bulletin bibliographique de l'Institut historique allemand, Nouvelle série, fasc. 1 (Röhrscheid, Bonn) 1971, 113 S., 1677 Nummern.

## Im Druck:

Bulletin bibliographique, fasc. 2, 1972, 129 S., 2025 Nummern. [Erschien 1973].  
FRANCIA. Forschungen zur westeuropäischen Geschichte, Bd. 1 (Fink, München) 1973, 1232 S. [Erschien Anfang 1974].

Rolf REICHARDT, Reform und Revolution bei Condorcet. Ein Beitrag zur späten Aufklärung in Frankreich (Pariser Historische Studien, Bd. 10, Röhrscheid, Bonn) [Erschien 1973].

Neithard BULST, Untersuchungen zu den Klosterreformen Wilhelms von Dijon, 962–1031 (Pariser Historische Studien, Bd. 11, Röhrscheid, Bonn) [Erschien 1974].

Eugène SUSINI, En marge du romantisme. Portrait et correspondance d'Auguste Sougey-Avisard 1816–1889 (Beihefte der FRANCIA, Bd. 1, Fink, München)

Horst EBLING, Prosopographie der Amtsträger des Merowingerreiches von Chlotar II. bis Karl Martell (Beihefte der FRANCIA, Bd. 2, Fink, München) [Erschien 1974].

## In Vorbereitung:

FRANCIA. Forschungen zur westeuropäischen Geschichte, Bd. 2

Werner PARAVICINI, Guy de Brimeu. Der burgundische Staat und seine adlige Führungsschicht unter Karl dem Kühnen (Pariser Historische Studien, Bd. 12).

Karl Ferdinand WERNER

## PIPPIN III. UND DIE ENTSTEHUNG DES KAROLINGISCHEN EUROPA

Bericht über das 9. deutsch-französische Historiker-Kolloquium des DHIP in Trier (27.–30. September 1970)

Das neunte vom Deutschen Historischen Institut in Paris veranstaltete Kolloquium wurde in enger Zusammenarbeit mit dem Institut für Frühmittelalterforschung an der Universität Münster vorbereitet und durchgeführt. Namentlich Karl HAUCK, dem Leiter des Münsteraner Instituts, gebührt vielfacher Dank für ständige Kontaktnahme in Fragen der Themenauswahl, des Programms, der einzuladenden Personen, des erfolgreichen Ablaufs der ganzen Tagung. Aus Münster kamen nicht weniger als vier Referenten. Daneben bleibt auch die Mitwirkung der Nationalbibliothek in Paris hervorzuheben, da sie gleich zwei ihrer leitenden Beamten zu Vorträgen entsandte und so auch ihrerseits wesentlich zum Erfolg des Kolloquiums beitrug.

\* Bei inzwischen, bis zur Fertigstellung von Bd. 2 der FRANCIA, erschienenen Werken wird das Erscheinungsjahr in eckigen Klammern nachgetragen, um eine aktuellere Information zu ermöglichen.

Trier als äußerer Rahmen war gewiß den meisten unserer französischen, belgischen und niederländischen Gäste nicht unbekannt, aber im Blick auf das Thema zweifellos geeignet. An das römische Trier war dabei weniger gedacht als an das Zentrum des in engerem Sinne arnulfingisch-pippinidischen Einflußbereiches vor dem großen Aufstieg der Karolinger. In diesem Sinne beschränkte sich auch der Ausflug am Nachmittag des Dienstags auf wenige Punkte: das immer neu aktuelle Gräberfeld von St. Mathias, das noch weiter auszugrabende römisch-mittelalterliche Pfalzel und die gewöhnlich dem Publikum nicht zugänglichen Teile im Trierer Landesmuseum. Museumsrat Dr. CÜPPERS gilt unser Dank für stets kundige Führung und nicht zuletzt seinen einleitenden Vortrag vom Sonntag. Dank gebührt auch den Behörden der Stadt und der wirksamen Unterstützung durch das Verkehrsamt; Oberbürgermeister HARNISCH persönlich empfing die Teilnehmer zu einem Glas Mosel und nahm ein Dankeswort der Gäste vom Direktor der Ecole des Chartes und Mitglied des Institut de France, M. Michel FRANÇOIS, entgegen. Die Unterbringung in zwei modernen Hotels unmittelbar gegenüber der Porta Nigra entsprach wie üblich den Ansprüchen an Bequemlichkeit und Einsatz technischer Hilfsmittel. Von den Abenden sei nur der letzte im Ratskeller hervorgehoben. Auch an ihm sprach mit M. Jean HUBERT ein Mitglied des Instituts de France in sehr persönlich gehaltenen Worten. Insgesamt nahmen teil:

Robert-Henri BAUTIER, Professeur à l'Ecole des Chartes, Paris

Dr. D. P. BLOK, Directeur der Generale Commissie voor Onderzoek van het Nederlandse Volkseigen, Amsterdam

Jacques BOUSSARD, Directeur d'études à la IV<sup>e</sup> Section de l'Ecole Pratique des Hautes Etudes

Prof. Dr. Carlrichard BRÜHL, Universität Gießen

Prof. Dr. Peter CLASSEN, Universität Heidelberg

Dr. Heinz CÜPPERS, Landesmuseum Trier

Georges DUBY, Professeur au Collège de France, Aix-en-Provence

Prof. Dr. Eugen EWIG, Universität Bonn

Gabriel FOURNIER, Professeur à l'Université de Clermont-Ferrand

Michel FRANÇOIS, Membre de l'Institut, Directeur de l'Ecole des Chartes, Secrétaire général du Comité international des sciences historiques, Paris

Pierre GASNAULT, Conservateur au Cabinet des Manuscrits de la Bibliothèque Nationale, Paris

Léopold GENICOT, Professur à la Faculté des lettres de Louvain

Prof. Dr. Karl HAUCK, Direktor des Instituts für Frühmittelalterforschung an der Universität Münster

Jean HUBERT, Membre de l'Institut, Vice-Président de l'Académie des Inscriptions et Belles Lettres, Paris

Marie-Clothilde HUBERT, Conservateur au Département des Imprimés de la Bibliothèque Nationale, Paris

Jean LAFAURIE, Directeur d'études à la IV<sup>e</sup> Section de l'Ecole Pratique des Hautes Etudes; Conservateur au Cabinet des Médailles de la Bibliothèque Nationale, Paris

Jean-François LEMARIGNIER, Professeur à la Faculté de Droit de Paris  
 René LOUIS, Professeur à l'Université de Paris-Nanterre  
 Dr. Hubert MORDEK, Universität Tübingen  
 Dr. Otto-Gerhard OEXLE, Universität Münster  
 Prof. Dr. Friedrich OHLY, Universität Münster  
 Ministerialrat Dr. Conrad PETERSEN, Bundesministerium für Bildung und Wissenschaft, Bonn  
 Prof. Dr. Friedrich PRINZ, Universität Saarbrücken  
 Jean RICHARD, Doyen de la Faculté des Lettres de Dijon  
 Pierre RICHÉ, Professeur à l'Université de Paris-Nanterre  
 Prof. Dr. Theodor SCHIEFFER, Universität Köln  
 Prof. Dr. Karl SCHMID, Universität Münster  
 Prof. Dr. Rudolf SCHÜTZEICHEL, Universität Münster  
 Dr. Josef SEMMLER, Universität Mannheim  
 Prof. Dr. Gerd TELLENBACH, Direktor des Deutschen Historischen Instituts, Rom  
 Fernand VERCAUTEREN, Professeur à la Faculté de Philosophie et Lettres de l'Université de Liège  
 Das Deutsche Historische Institut Paris war vertreten durch:  
 Prof. Dr. Karl Ferdinand WERNER, Direktor  
 Dr. Karl HAMMER, stellvertr. Direktor  
 Dr. Dietrich LOHRMANN, Martin HEINZELMANN, Klaus STOCK, wiss. Mitglieder  
 Regierungsoberinspektor Adolph SCHMIDT, Verwaltung  
 Cornelia WACHECK, Sekretärin

#### Zeitplan des Kolloquiums

Sonntag, 27. 9. 1970

20.45 Begrüßung der Gäste durch den Direktor des DHIP

21.00 Heinz CÜPPERS, Trier: Das spätantike und das frühmittelalterliche Trier.

Montag, 28. 9. 1970

8.30 1. Arbeitssitzung

Eröffnungsvortrag von Jean HUBERT, Membre de l'Institut: Les prémisses de la renaissance carolingienne au temps de Pépin III (Vgl. FRANCIA 2, S. 49 ff.)

Karl HAUCK, Münster: Älteste erhaltene Herrschaftszeichen der Karolinger.  
 Jean LAFAURIE: Numismatique. Des Mérovingiens aux Carolingiens. (Vgl. FRANCIA 2, S. 26 ff.)

15.00 2. Arbeitssitzung

Friedrich OHLY, Münster: Zum Ursprung der Chanson de Roland.

René LOUIS, Paris: Les souvenirs historiques de Charles Martel et de Pépin le Bref dans les chansons de geste.

Josef SEMMLER, Mannheim: Die Klosterpolitik Pippins III. und das Aufkommen von Klostertraditionen an den Herrscher. (Vgl. FRANCIA 3)

Dienstag, 29. 9. 1970

8.30 3. Arbeitssitzung

Pierre GASNAULT, Paris: Fragments de comptes mérovingiens de Saint-Martin de Tours. (Vgl. FRANCIA 2, S. 1 ff.)

Karl SCHMID, Münster: Die Anfänge der Überlieferung insularen und fränkischen Gebetsgedächtnisses. (Vgl. FRANCIA 2, S. 71 ff.)

Otto Gerhard OEXLE, Münster: Möglichkeiten der sozialgeschichtlichen Erforschung geistlicher Gemeinschaften im 8. Jahrhundert. (Vgl. FRANCIA 2, S. 96 ff.)

20.30 Friedrich PRINZ, Saarbrücken: König, Klerus und Krieg zur Zeit Pippins III. (Vgl. FRANCIA 4)

Mittwoch, 30. 9. 1970

8.30 4. Arbeitssitzung

Fernand VERCAUTEREN: De Pépin II à Pépin III.

Jacques BOUSSARD: L'ouest du royaume franc aux VII<sup>e</sup> – VIII<sup>e</sup> siècles. (Vgl. Journal des Savants 1973, S. 3–27)

14.30 5. Arbeitssitzung

Gabriel FOURNIER: Les campagnes de Pépin III en Auvergne et le problème des fortifications à l'époque carolingienne. (Vgl. FRANCIA 2, S. 123 ff.)

Pierre RICHÉ: Le renouveau culturel à la cour de Pépin III. (Vgl. FRANCIA 2, S. 59 ff.)

Hubert MORDEK: Kirchenrechtliche Aktivität in Gallien vom Ende des 6. bis zur Mitte des 8. Jahrhunderts. (Vgl. FRANCIA 2, S. 19 ff.)

Abschließende Diskussion.

Ziel des Kolloquiums war die Analyse der Voraussetzungen und Grundlagen der Regierungszeit Karls des Großen, die selbst ausgespart bleiben sollte. Auch die vielerörterten Themen wie das Verhältnis zum Papsttum oder zu Byzanz wurden bewußt nicht mitbehandelt. Dagegen sollte für Rückgriffe in die Zeit vor Pippin III., in das gesamte 8. und selbst das 7. Jh., weitgehend Offenheit herrschen. Die folgenden Bemerkungen schließen sich im wesentlichen dem Ablauf der Tagung an. Sie heben diejenigen Beiträge hervor, deren Text nicht in FRANCIA 2 bzw. 3 abgedruckt werden konnte, und versuchen, auch aus den stets lebhaften Diskussionen einige Lichttupfer festzuhalten.

Ein klares Bild von Voraussetzungen der sogenannten karolingischen Renaissance bot gleich der erste Vortrag im Bereich der kirchlichen Baukunst: Bereits das 8. Jh. kennt in Gallien den geregelten Klosterplan, die Westausrichtung *more Romano* und die Umwandlung von Familiengrablegen zu Städten des Heiligenkultes. Umstritten als Vorbild der Aachener Pfalzkapelle blieb nur das Modell von Saint-Riquier (HUBERT) gegenüber dem sonst stärker betonten Einfluß aus Italien (RICHÉ, LOUIS). – Speziell Pippin III. betraf die erfolgreiche, von LAFaurie untersuchte Münzreform von 754. Sie läßt auf den Münzen wieder regelmäßig den Königsnamen erscheinen, schließt freilich Prägungen mit den Namen von *duces* wie Waifarius nicht aus (WERNER). – Unter den Herrschaftszeichen behandelte HAUCK zunächst den Arnulfsring. Man kann mit dessen Übergang aus dem Schatz der Kirche von Metz in den Besitz der Karolinger gerade zur Zeit des Chrodegang und Pippins III. rechnen. Neu für das Schicksal der hl. Lanze wäre, daß bereits Karl der Große sie erhalten hätte; BRÜHL erwog eine Verbindung mit dem Mauritiuskult und den Zügen Pippins nach Italien.

Im Zeichen der literarischen Überlieferung stand der Montagnachmittag. OHLY unterstrich zunächst die Bedeutung des baskischen Feldzuges von 639–42 für die Entstehung des Rolandsliedes und fand damit Zustimmung. Seine Interpretation der Verräterrolle Ganelons als späte Zutat blieb hingegen umstritten; in jedem Falle mußte dieses Thema auf das Publikum der früh- und hochmittelalterlichen Gesellschaft stärkste Anziehung ausüben, denn der Treuebegriff hatte in ihr eine entscheidende Funktion (DUBY). Zahlreiche Zeugnisse des 8. – 10. Jhs. belegen nach René LOUIS das hohe Alter von volkssprachlichen Liedern mit der Tendenz, die Verwandtschaft von Merowingern und Karolingern herauszustellen (Poeta Saxo, Vita Faronis, Ann. Mett., Erholdus Nig., Einhard). Pippin III. spielt eine Rolle ersten Ranges jedoch nur im Lied der »Berte aus grans piès«; mehrere andere Lieder mit Bezug auf ihn sind freilich verloren. Züge Pippins II. und Pippins III. werden vermischt wie anderwärts die von Karl Martel und Karl dem Großen.

Unter den dokumentarischen Schriftquellen waren bewußt die selteneren des Rechnungswesens ausgewählt worden und solche, denen eigentlich erst die neuere Forschung ihr Augenmerk zugewandt hat, wie die Verbrüderungsbücher. Angesprochen war damit vor alle die Wirtschafts- und Sozialgeschichte. Ein lebhaftes Echo sollte nicht fehlen. Ob die von GASNAULT erläuterten, erst 1958 von der Nationalbibliothek erworbenen Pergamente mit Schrift des 7.–8. Jhs. wirklich Rechnungen oder Fragmente eines rollenförmigen Polyptichon (BAUTIER) darstellen, blieb letztlich offen. Das Material ist in jedem Falle einzigartig und gleichermaßen bedeutend durch das Fehlen jeglichen Geldes, die rein naturalwirtschaftlichen Abgaben, die Modalitäten der Verrechnung, die Summierung durch die Wirtschaftsverwaltung von St. Martin in Tours. Für die Siedlungsgeschichte ergäbe sich ein wesentlicher Fortschritt, wenn es gelingt, die Herkunft der angegebenen Leute zu lokalisieren (PRINZ). Sehr reich ist der Bestand der fast ausschließlich germanischen Personennamen. Er rief vornehmlich das Interesse von SCHÜTZEICHEL auf den Plan, beschäftigte aber auch WERNER und EWIG, die Vergleiche zum Diptychon Barberini zogen. — Der Übergang zu den Verbrüderungsbüchern fiel von hier aus unerwartet leicht. Er gelang schon durch den einleitenden Verweis von KARL SCHMID auf den Bund von Attigny (ca. 762), da dieser die Gebetsleistung der Klöster in engsten Zusammenhang, ja auf dieselbe Ebene stellt wie ihre wirtschaftlichen und ihre militärischen Leistungen. Dem Dreierschema *redditus, militia, oratio* konnte BLOK überzeugend die Dreiergliederung der Gesellschaft in Bauern, Krieger und Priester gegenüberstellen. OEXLE beschäftigte sich mit den Fortwirkungen des Bundes von Attigny bis ins 9. Jh. Sie im einzelnen festzustellen, erlaubt zum Teil erst der Einsatz von elektronischer Datenverarbeitung. Es ist klar, daß dieses Thema und die praktischen Erfahrungen des Münsteraner Arbeitskreises auf allseitiges Interesse stießen. Die aufgeworfenen Fragen wurden selbst in den letzten Minuten des Mittwochabend noch erörtert.

Die Vorträge zur allgemeinen Politik ließen sich zeitlich nur schwer zusammenführen. Hierher gehörte zunächst der von J. SEMMLER geschickt gekürzte Beitrag zur Klosterpolitik; seinen vollen Text wird FRANCIA 3 bieten. Dann ein Vorbericht von F. PRINZ zu seinem inzwischen erschienenen Buch über König,

Krieg und Klerus; mit seinen Ausführungen zum Kriegsdienst durch Bischöfe schon vor dem 9. Jh. rief er die energische Kritik vor allem von EWIG und TELLENBACH auf den Plan. VERCAUTEREN legte Nachdruck auf die Kontinuität des politischen Handelns bei Pippin II., Karl Martel und Pippin III. Der Gegensatz zwischen Austrasien und Neustrien werde vielfach überbetont; vor allem bestand keine ethnische Barriere zwischen beiden. »Interpénétration des populations« konstatierte auch Boussard für die erst im Laufe des 8. Jhs. wiederhergestellten Marken im Süden und Westen Galliens. Auf den stärksten Widerstand innerhalb dieser Marken stieß Pippin III. in der Auvergne. Zahlreiche Befestigungen der einheimischen Bevölkerung konnten von FOURNIER noch nachgewiesen, zum Teil auch ausgegraben werden, doch ist das Problem der Datierung und die Scheidung von prähistorischen Ringwällen dornig (J. HUBERT). Zu den Verweisen auf Chinon und Argenton fügte EWIG noch den auf die Wiederbefestigung von Christenberg (Hessen) in karolingischer Zeit.

Literatur, Sprache und Recht in den Darlegungen von RICHÉ und MORDEK – beide in dieser Zeitschrift – bildeten den Ausklang des in jeder Weise reichen und gedrängten Programms. Man darf abschließend fragen, inwieweit die Beiträge von Sachkennern der verschiedensten Disziplinen sich zu einem Gesamtbild zusammengefügt haben. Sicherlich nicht so stark, wie es bei leichteren Möglichkeiten zum Rückgriff auf neue Quellen augenscheinlich geworden wäre. Daß gerade die Dokumente aus St. Martin in Tours und die Verbrüderungsbücher die lebhafteste Aufmerksamkeit sehr entfernter Fachrichtungen wie Germanistik, Numismatik und Sozialgeschichte beanspruchten, dürfte kein Zufall sein. Quellenreichere Epochen zwingen andererseits nicht zu gleichermaßen eindringender und methodisch vertiefter Untersuchung, bei der mehr und mehr ja auch Technik und Naturwissenschaft ihre Hilfe bieten. Insgesamt dürfte ein nachdrücklicher Hinweis auf die Bedeutung der Zeit Pippins III. und des vorausgehenden Jahrhunderts durchaus gelungen sein. Wesentliches, was gemeinhin erst die karolingische Renaissance kennzeichnen soll, fand sich bereits in der vorausgehenden Zeit. Die Analyse der politischen und gesellschaftlichen Strukturen ist in dieser Hinsicht wahrscheinlich noch nicht weit genug gediehen.

Dietrich LOHRMANN